

## **Nicaraguanische Abgeordnete billigen Reform zur Machtvergrößerung Ortegas**

Nicaraguanische Parlament genehmigt umstrittene Reform, die Präsident Ortega erweiterte Machtbefugnisse verleiht. Kritiker warnen vor dem Verlust grundlegender Freiheiten und der Gesetzgebungshoheit.

Das nicaraguanische Parlament, das von der regierenden Sandinistischen Front dominiert wird, hat am Freitag eine verfassungsrechtliche Reform verabschiedet, die Präsident Daniel Ortega sowie der Polizei und dem Militär mehr Macht verleiht.

### **Erweiterung der Präsidialbefugnisse**

Die Reform vergrößert die Kontrolle des Präsidenten über die Medien, verlängert die Amtszeit des Präsidenten von fünf auf sechs Jahre und verändert die Rollen von Vizepräsident und Präsident zu „Co-Präsidenten“. Vizepräsidentin Rosario Murillo, die Ortega zur Seite steht, wird somit Co-Präsidentin. Das Paar ist seit 2005 verheiratet und Murillo wurde 2017 zur Vizepräsidentin ernannt.

### **Repression und Politische Gefangene**

In den vergangenen Jahren hat Ortega die Opposition stark unterdrückt. Mehr als 200 politische Gefangene wurden Anfang letzten Jahres freigelassen und in die Vereinigten Staaten ausgeflogen, darunter fünf ehemalige Präsidentschaftsanwärter, die nach ihrer Inhaftierung versuchten, Ortega in den zunehmend autoritären Wahlen von 2021 herauszufordern.

## **Kontrolle über wichtige Institutionen**

Gemäß der neuen Reform haben die Co-Präsidenten die Kontrolle über die Legislative, die Judikative, die Wahlen sowie öffentliche Verwaltungs- und Aufsichtsbehörden. Außerdem wird festgelegt, dass der Staat sicherstellen muss, dass die Medien nicht „fremden Interessen unterliegen und keine falschen Nachrichten verbreiten“.

## **Der legislative Prozess**

Die Reform muss im nächsten Jahr in einem zweiten legislativen Verfahren genehmigt werden, bevor sie Gesetz werden kann. Kritiker der Regierung haben erklärt, dass die Reformen die bereits seit Jahren von Ortega und Murillo ausgeübte „absolute Macht“ legitimieren.

## **Reaktionen aus der internationalen Gemeinschaft**

Die Organisation Amerikanischer Staaten hat festgestellt, dass Ortega und Murillo beabsichtigen, ihre absolute Kontrolle über den Staat zu erhöhen und ihre Machtposition zu festigen. Die Reform, die der 79-jährige Ortega am Dienstag „dringend“ ins Parlament eingebracht hat, wurde einstimmig von 91 Abgeordneten genehmigt.

## **Ausblick und Bedenken**

Gustavo Porras, der Leiter der Legislative, bestätigte während der Sitzung am Freitag, dass die Reform am 10. Januar ein zweites Mal zur Abstimmung stehen wird, gemäß dem nicaraguanischen Gesetz, das besagt, dass verfassungsändernde Gesetze in zwei Legislaturperioden genehmigt werden müssen. Porras wies die Kritik an der Reform zurück und bezeichnete diese als „eine dumme Art, Opposition zu üben“.

Volker Turk, der UN-Hochkommissar für Menschenrechte, äußerte Bedenken hinsichtlich der Änderungen und bezeichnete diese als weiteren besorgniserregenden Rückschritt für die Gewaltenteilung und die Kontrolle der Exekutive in Nicaragua. Er warnte: „Wenn diese Änderungen angenommen werden, bedeuten sie das Ende der grundlegenden Freiheiten und des Rechtsstaates in Nicaragua.“

Details

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)**